

den Genossenschaftsbauern, mit gutem Beispiel vorangehen. In seinem Kollektiv setzt sich Genosse Männchen beharrlich für die Erhöhung der Arbeitsdisziplin, für eine vorbildliche Ordnung und Sauberkeit im Maststall ein.

Auf die Frage, wie nun ein weiterer Leistungszuwachs in der Fleischproduktion und nicht nur dort zu erreichen sei, orientiert unsere Grundorganisation auch während der Gewerkschaftswahlen vor allem auf drei Wege. Dies sind: die umfassende Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Rationalisierung der vorhandenen Stallanlagen und der ökonomische Futtereinsatz. Dabei verweisen wir auf die bereits erreichten guten Ergebnisse. So konnten durch die Nutzung des züchterischen Fortschritts die täglichen Gewichtszunahmen und die Mastendgewichte bei Schweinen erhöht werden. In einem bisher nicht genutzten Gebäude wurden mit wenigen Mitteln zusätzliche Stallplätze für 200 Läufer geschaffen. Weitere Rationalisierungsmaßnahmen werden in der Zuchtanlage Dahlenberg und in der Schweinemastanlage zur Kapazitätserweiterung und zu verbesserten Arbeitsbedingungen führen.

Mit vorhandenem Futter gut umgehen

Wenn wir mit den Stallkollektiven über die weitere Steigerung der Produktion sprechen, wird sofort über die Futterbereitstellung debattiert. Das ist verständlich, denn gutes und ausreichendes Futter ist eine Grundvoraussetzung für hohe Leistungen. Wir wissen aber auch, daß der Futterfond, trotz der vielen guten Initiativen unserer Partner in der Pflanzenproduktion, keine unerschöpfliche Größe ist. Die Grundorganisation orientiert deshalb die Leiter und alle Kollektive immer wieder darauf, dem effektiven Futtereinsatz größere Aufmerksamkeit zu schenken.

So unterbreiteten die FDJler und junge Gewerkschafter aus unserer industriemäßigen Milchviehanlage auf der MMM einen Neuerer-vorschlag zur Belüftung des Grünfutters. Auf diese Weise, so haben sie errechnet, wird eine bessere Futtermittelverwertung erreicht und die Milchleistung gesteigert.

Sofort nach der Getreideernte hat unsere Parteiorganisation darauf gedrängt, eine Futterbilanz auszuarbeiten, um die Konzentratfuttermittel exakt planen und einsetzen zu können. Die Genossen begründen in den Kollektiven, warum gerade bei Getreide höchste Sparsamkeit geboten ist und jedes geerntete Korn mit hoher Effektivität verwertet werden muß. Sie erläutern, daß unser Staat jährlich beträchtliche Mengen Getreide einführt. Das kostet nicht wenig, zumal auf dem Weltmarkt die Preise ständig steigen. So wird für die Viehpfleger sichtbar, daß der richtige Futtereinsatz keine Ermessensfrage, sondern von gesellschaftlicher Tragweite ist.

Die Genossen erinnern in den Gesprächen in den Gewerkschaftsgruppen auch an das politische Gewicht des Getreides in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus. Überzeugend beweisen sie: Um den Hunger zu überwinden, sind viele junge Nationalstaaten gezwungen, Getreide zu importieren. Das wird besonders von den USA-Monopolen ausgenutzt, um durch den Getreideverkauf fortschrittlich orientierte Länder politisch unter Druck zu setzen und gleichsam riesige Profite zu scheffeln.

Wir sind uns gewiß, daß wir durch unsere politische Arbeit in den Arbeitskollektiven zu vielen Gedanken, Vorschlägen und Verpflichtungen anregen. Hierzu werden wir Kommunisten besonders auch die Vorbereitung der Gewerkschaftswahlen nutzen.

Alfred Lange

Parteisekretär im VEB Tierproduktion Trossin, Kreis Torgau

Viele Vorschläge unterbreiteten die Gewerkschaftsmitglieder des VEG Tierproduktion Trossin, Kreis Torgau, für eine höhere Fleischproduktion. Einer davon war, Magermilch an die Läufer zu verfüttern. Der BGL-Vorsitzende Genosse Eberhard Müller (links) diskutiert mit dem Bereichsleiter Schweinemast und -zucht, Genossen Ottkar Rauer, wie während der Gewerkschaftswahlen neue Initiativen ausgelöst werden können.

Foto: Prenzel

